

- 6936) Keil, Frau Bianka, in Firma Otto Keil in Konstantinopel
 6929) Lüderitz, Ernst, in Firma Lüderitz & Bauer in Berlin.
 6928) Mierzinsky, Carl, Prokurist der Firma Helwing'sche Verlagsbuchhandlung in Hannover.
 6946) Mielcke, Heinrich, Vorstand der Vereinigten Kunstanstalten A.-G. in München und Kaufbeuren.
 6947) Molling, Richard, in Firma A. Molling & Co. in Hannover.
 6932) Niese, Frau Marie, geb. Stöbner, in Firma E. Niese in Saalfeld a/S.
 6938) Payne, Albert, in Firma A. S. Payne und A. Payne's Musikverlag in Leipzig.
 6940) Pfeifer, Heinrich, in Firma Heinr. Pfeifer in Rumburg.
 6942) Raschka, Rudolf, in Firma Meyer & Raschka in Teschen.
 6933) Schumacher, Hermann, in Firma Ernst Schulz Nachfolger Inh. Hermann Schumacher in Neukloster (Mecklenb.).
 6930) Sollors, Paul, in Firma Paul Sollors in Reichenberg i. B.
 6948) Thomaß, Fräulein Paula Helene Ella, in Firma Lotus-Verlag Ella Thomaß in Leipzig.
 6939) Trietich, Davis, Geschäftsführer der Firma Jüdischer Verlag G. m. b. H. in Berlin.
 6937) Wilhelm, Friedrich, in Firma Friedrich Wilhelm in Eichstätt.
 6937) Wittig, Emmo, in Firma Emmo Wittig, Otto Bezold's Nachfolger, Techn. Buchhandlung in Hildburghausen.

Gesamtzahl der Mitglieder: 3006.

Leipzig, den 31. Dezember 1902.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Orth, Syndicus.

Deutscher Verlegerverein.

Im Anschluß an den Erlaß des Königlich Preussischen Kultusministeriums vom 16. Oktober d. J., der im Börsenblatt Nr. 246 vom 22. Oktober d. J. zum Abdruck gelangt ist, hat der Vorstand des Deutschen Verlegervereins nachstehende Eingabe an den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Herrn Dr. Studt in Berlin gerichtet:

An Seine Excellenz
 den Königlich Preussischen Staatsminister
 Minister der geistlichen, Unterrichts-
 und Medizinal-Angelegenheiten
 Herrn Dr. Studt,
 Berlin.

Euer Excellenz!

Als Vertreter eines großen Teils des Deutschen Verlagsbuchhandels bitten wir Ew. Excellenz unsern gehorsamsten Dank aussprechen zu dürfen für das durch den Erlaß vom 16. Oktober d. J. — U. II. Nr. 2690 U. III. U. III. A. U. III. D. II. — unserm gesamten Stande bezeugte Wohlwollen. Wir ersuchen aber zugleich noch um geneigten Bescheid, was unter den »Lehrbüchern für den grundlegenden deutschen Schreib- und Leseunterricht« (s. Absatz 2 des betreffenden Erlasses) zu verstehen sein soll.

Diese Stelle wird so gedeutet, daß nur die Fabeln und etwaige Sprachhefte in Betracht kommen sollen, teils so, daß auch die Lesebücher damit gemeint sind. Wenn auch die Mehrzahl unsrer Berufsgenossen sich für die erstere Deutung ausgesprochen hat, so ist es doch für die geschäftlichen Maßnahmen unbedingt nötig, hierüber Gewißheit zu haben.

Wenn wir uns gestatten um recht baldigen Bescheid zu bitten, so glauben wir dies thun zu dürfen mit Hinweis auf die kurze Zeit, die uns noch vom Oftertermin trennt.

Euer Excellenz Entscheideung entgegensehend, zeichnen wir

ganz gehorsamst

Der Vorstand des Deutschen Verlegervereins

(gez.) Dr. R. Trübner,
 I. Vorsitzender.

Darauf ging folgende Antwort ein:

Der Minister
 der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
 Angelegenheiten.
 U. II. Nr. 3230 U. III. A.

Berlin W. 64, den 20. Dezember 1902.

In Erwiderung auf die Anfrage vom 28. November d. J. bestätige ich hiermit, daß diejenige Auffassung des Erlasses vom 16. Oktober d. J. — U. II 2690 U. III. U. III. A. U. III. D. II. — richtig ist, nach welcher unter den »Lehrbüchern für den grundlegenden deutschen Schreib- und Leseunterricht« nur die Fabeln und ähnliche Hilfsmittel für den deutschen Unterricht des ersten Schuljahres zu verstehen sind.

Der Königlich Preussische Minister
 der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.
 (gez.) Wewer.

An
 den Vorstand des Deutschen Verlegervereins,
 z. H. des I. Vorsitzenden Herrn Dr. R. Trübner
 in Straßburg i. E.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband.

Danksagung.

Infolge des fünfzigjährigen Jubiläums der »Gartenlaube« wurde uns heute auf Veranlassung des Herrn Geh. Rat Kröner in Stuttgart von der Firma Ernst Keils Nachfolger, G. m. b. H., hier, die Summe von

Tausend Mark

für unsre Witwen- und Waisen- und unsere Invalidenkasse zur Förderung ihrer segensreichen Wirksamkeit übergeben.

Hocherfreut über diese sehr willkommene Zuwendung, sprechen wir dem verehrten Stifter auch hierdurch für diesen erneuten Beweis seines warmen Interesses für unsere humanitären Bestrebungen unseren herzlichsten Dank aus.

Leipzig, 30. Dezember 1902.

Der Vorstand.

Paul Hempel. Georg Tzschentschler. Rich. Hohlfeld.